



Einen kommentierten Rückblick auf die Ereignisse bis Redaktionsschluss lesen Sie in unserer Chronik ab Seite 79.

MAGAZIN



Glückwunsch an Jana Schulz zum *Gertrud-Eysoldt-Ring 2017*. „Sie sprengt in den vielen weiblichen und männlichen Hauptrollen die Grenzen jedes gendergebundenen Spiels“, wie es in der Jurybegründung heißt. Das Bild stammt aus Roger Vontobels „Rose Bernd“-Inszenierung am Schauspielhaus Bochum, wo Jana Schulz regelmäßig als Gast arbeitet. Mehr Ehrenplätze ab Seite 11.

Nachgefragt

Norbert Hilchenbach, noch Intendant am Theater Hagen: Ein Nachfolger für das von Sparzwängen gebeutelte Haus ist noch nicht gefunden

Herr Hilchenbach, ab der kommenden Saison werden die öffentlichen Zuschüsse für das Theater stark eingekürzt, eine vorübergehend gefundene neue Intendantin hat kurzerhand wieder das Handtuch geworfen, und die Spartenleiter verlassen nach und nach das Theater. Wie würden Sie die derzeitige Arbeitssituation am Theater beschreiben – und wie ist es um die Motivation der Mitarbeiter bestellt?

Das Theater und seine Mitarbeiter verfügen über langjährige Erfahrungen mit Sparmaßnahmen und problematischen Einwirkungen von außen auf die gesamte Theaterarbeit. Phantasie, Kreativität, hohes fachliches Können, aber auch eine sachlich fundierte Resistenz und Abgeklärtheit



gegenüber so manchen aberwitzigen Forderungen waren und sind dabei die Stärken unseres Theaters. Sie haben es auch möglich gemacht, dass wir trotz bisheriger Einsparungen in Höhe von circa drei Millionen Euro ein künstlerisch anspruchsvolles Programm ebenso aufrechterhalten konnten wie die hohen Besucherzahlen. Außerdem erfreuen wir uns auch weiterhin einer weit über die Grenzen Hagens hinausgehenden großen fachlichen Anerkennung. Das alles trägt sicherlich dazu bei, dass Selbstbewusstsein und Motivation der Mitarbeiter weiterhin stark sind. Bei dem unsachlichen, inkompetenten und respektlosen politischen Umgang mit dem Theater grenzt das schon an ein Wunder.

Der Plan ist, dass Sie zum Ende dieser Saison in den Ruhestand gehen. Erwägen Sie unter diesen Umständen, noch eine Saison länger im Amt zu bleiben?

Nein – da sprechen meine bereits vor längerer Zeit gemachten Pläne und getroffenen Entscheidungen dagegen.

Welche Zukunft hat das Theater in Hagen?

Jedes Theater hat so lange eine gute Zukunft, wie es zum einen über hoch motivierte, leidenschaftliche und kompetente Mitarbeiter verfügt, deren Engagement zum anderen von den Verantwortlichen in der Stadt geschätzt, anerkannt und angemessen (nicht nur finanziell) ausgestattet und gefördert wird. Um Ersteres bin ich (immer noch) nicht bange. Wer um die Bedeutung eines attraktiven Kultur- (und Bildungs-)angebotes für die Zukunft seiner Stadt weiß, dem sollte Letzteres – auch in finanziell angespannten Zeiten – eine Selbstverständlichkeit sein. Auch in Hagen.

Aktuelles

Höhere Mindestgagen am Theater:

Zum 1. Januar 2017 ist die an den Stadt- und Staatstheatern sowie Landesbühnen geltende monatliche Mindestgagen von bisher 1765 Euro brutto um 4,8 Prozent auf 1850 Euro erhöht worden. Der Deutsche Bühnenverein und die Künstlergewerkschaften GDBA (Genossenschaft Deutscher Bühnen-Angehöriger) und VdO (Verbindung deutscher Opernchöre und Bühnentänzer) unterschrieben einen entsprechenden Tarifvertrag. Die Verhandlungen über mögliche weitere Erhöhungen der Mindestgagen – abhängig von

der möglichen Steigerung der öffentlichen Finanzierung der Theater – sollen 2017 fortgeführt werden.

Neues Finanzkonzept für die Theater Chemnitz: Der Chemnitzer Stadtrat hat beschlossen, die Zuschüsse für die Theater Chemnitz von derzeit jährlich 27 Millionen Euro bis 2025 schrittweise auf bis zu 32,5 Millionen Euro zu erhöhen. Gleichzeitig sieht das Konzept einen Gehaltsverzicht der rund 450 Beschäftigten des Theaters vor. Bereits im Rahmen des noch bis 2018 gültigen Haustarifvertrags verzichten die Mitarbeiter auf einen Teil ihres Gehalts. Die Differenz zum gültigen



Opernhaus Chemnitz

Flächentarifvertrag soll künftig aber nicht mehr bei zehn Prozent, sondern nur noch bei sechs Prozent liegen. Dies meldet die *Freie Presse*. Sofern die Beschäftigten zustimmen, habe die Stadt zudem größere Investitionen

in Aussicht gestellt, unter anderem den Bau eines neuen Technikgebäudes sowie auf lange Sicht ein neues Schauspielhaus in der Nähe des Opernhauses. Rund um die Oper soll ein Kulturquartier entstehen. ➔

Übergangsleitung am Theater Trier:

Nach der Entlassung des Intendanten Karl M. Sibelius wegen dessen Budgetüberziehung wird das Theater Trier in der laufenden sowie in der darauffolgenden Spielzeit übergangsweise von Verwaltungsdirektor Herbert Müller, Generalmusikdirektor Victor Puhl, den Spartenleitern Katharina John (Oper), Waltraut Körver (Tanz), dem Chefdisponenten Marius Klein-Klute und dem technischen Leiter Peter Müller geleitet. Ulf Frötzschnier wird noch bis zum Ende der Saison 2016/17 das Schauspiel leiten und anschließend das Haus verlassen, wie die *Saarbrücker Zeitung* meldet. Ab Frühjahr 2017 soll nach einem neuen Intendanten gesucht werden, der das Haus zur Spielzeit 2018/19 übernehmen kann.



Latchinians Kündigung ungültig: Der vormalige und fristlos gekündigte Intendant des Rostocker Volkstheaters, Sewan Latchinian, hat gegen seine fristlose Entlassung erfolgreich geklagt. Das Landgericht Rostock urteilte, diese sei nicht rechtens gewesen. Zwar habe Latchinian seine Pflichten verletzt, indem er gegen die Ver-

schwiegenheitspflicht verstoßen habe. Weitere Pflichtverletzungen habe das Gericht jedoch nicht feststellen können, wie die *Schweriner Volkszeitung* meldet. Demnach sei es zumutbar, dass das Volkstheater das Arbeitsverhältnis fortsetzt. Das Theater plant nun, gegen das Urteil in Berufung zu gehen. Nach Ansicht des Theater-Aufsichtsrats betrifft das Urteil zwar das Anstellungsverhältnis Latchinians, nicht aber dessen Abberufung als Intendant, die von dem Urteil unberührt bleibe. Seit Sommer ist Joachim Kümmritz als Intendant des Rostocker Volkstheater tätig (siehe auch *DdB* 8/2016).

Künstler verlassen Altenburg-Gera wegen Rassismus:

Insgesamt vier Schauspieler und Sänger des Theaters Altenburg-Gera haben ihre Verträge am Haus nicht verlängert, nachdem sie außerhalb des Theaters immer wieder rassistischen Beleidigungen ausgesetzt waren. Generalintendant Kay Kuntze zeigte sich erschüttert: Nun sei eine parteiübergreifende Reaktion nötig, um das multikulturelle Miteinander zu schützen, zitiert ihn der *Tagesspiegel*.

Theaternothilfe in Mecklenburg-Vorpommern:

Um die Existenz der Theater zu sichern, zahlt die Landesregierung von Mecklenburg-Vorpommern in Schwerin Soforthilfen für Bühnen und Orchester im Ostteil des Landes. Demnach erhält die *Theater*

Vorpommern GmbH mit Theatern in Stralsund, Greifswald und Putbus 350000 Euro, die *Theater- und Orchester-gesellschaft mbH Neubrandenburg/Neustrelitz* bekommt bis zu 309200 Euro.

Längere Bauarbeiten in Bayreuth:

Die Sanierung des Bayreuther Festspielhauses soll offenbar mehrere Jahre länger dauern und könnte somit auch teurer werden als geplant. Der *dpa* zufolge wird inzwischen nicht mehr 2023, sondern erst 2026 mit einem Abschluss der Arbeiten gerechnet. Die festgestellten baulichen Mängel sind offenbar gravierender als gedacht. Im April soll es eine neue belastbare Kosteneinschätzung geben, bisher beträgt das Budget für die Sanierung 30 Millionen Euro.

Geldstrafe für Zürcher Theater Neumarkt: Dem

Theater Neumarkt werden vorübergehend die Zuschüsse um 50000 Euro gekürzt, als Strafe für die umstrittene „Entköpplungsaktion“ des *Zentrums für politische Schönheit*. Ab 2018 wird der Zuschuss wieder auf 330000 Franken erhöht. Bei der Aktion konnten Zuschauer in einer Art Exorzismus-Performance – auch online – Flüche an die Adresse des *Weltwoche*-Chefs Roger Köppel schicken.

Mehr Geld von der Kulturstiftung des Bundes:

Der Stiftungsrat der *Kulturstiftung des Bundes* hat eine Förderung von insgesamt

41,5 Millionen Euro beschlossen. Im Rahmen dessen soll die Förderung der gegenwärtig unterstützten „kulturellen Leuchttürme“ bis 2022 fortgeführt beziehungsweise erhöht werden. Im Einzelnen heißt das unter anderem, dass das Berliner Theatertreffen künftig 1,9 Millionen Euro erhält, der alle drei Jahre stattfindende *Tanzkongress* bekommt 960000 Euro. Zudem wird der Fonds *Doppelpass* für Kooperationen von freien Gruppen und festen Theater- und Tanzhäusern fortgeführt und von 2017 bis 2021 mit 5,5 Millionen Euro gefördert.

Halle verzehnfacht Förderung der freien Szene:

Die Stadt Halle hat beschlossen, im Jahr 2017 ihren Zuschuss für freie Theater und Initiativen auf 500000 Euro zu erhöhen, was einer Steigerung etwa um das Zehnfache entspricht.

Festspielhaus Füssen gerettet: Nachdem das Musiktheater Füssen zuletzt Insolvenz angemeldet hatte (siehe auch *DdB* 9/2016), konnte eine Zwangsversteigerung abgewendet werden. Es haben sich neue Investoren gefunden, die den Theaterbetrieb ab März wieder aufnehmen möchten.

Theater Heilbronn erhält Probenzentrum:

Für 5,2 Millionen Euro erhält das Theater Heilbronn ein neues Probenzentrum mit drei Probebühnen. Es soll bereits im September 2017 zu Beginn der neuen Saison bezugsfertig sein.



Milo Rau



Ehrenplatz

Der Theaterautor und -regisseur **Milo Rau** übernimmt im Mai 2017 die sechste *Saarbrücker Poetikdozentur für Dramatik*. Er sei einer „der konsequentesten Denker des Theaters der Gegenwart“, wie es in der Begründung der Universität heißt. Zuletzt hatte Falk Richter die Poetikdozentur inne, die gemeinsam von der Universität des Saarlandes, dem Saarländischen Staatstheater Saarbrücken und der Volkshochschule veranstaltet wird.

Beim sechsten europäischen Theaterfestival *Fast Forward* am Staatstheater Braunschweig ist der georgische Regisseur **Data Tavadze** für seine Inszenierung des Stücks „Die Troerinnen“ nach Euripides mit dem *Fast-Forward-Preis 2016* ausgezeichnet worden. Inszeniert hatte er das Stück am Royal District Theatre Tiflis. Der Preis ist mit einer Inszenierung am Staatsschauspiel Dresden verbunden, dorthin wechselt das Festival mit der nächsten Ausgabe. Der

erstmalig verliehene Publikumspreis ging an die niederländische Regisseurin **Davy Pieters** für die Inszenierung „How Did I Die“.

Aus 125 eingesandten Manuskripten hat die Jury für die *Autorentheatertage 2017* drei neue Stücke ausgewählt:

- „Your Very Own Double Crisis Club“ von **Sivan Ben Yishai**,
- „Kartonage“ von **Yade Yasemin Önder** und

- „Welches Jahr haben wir gerade?“ von **Afsane Ehsandar**.

Die Stücke werden vom Burgtheater Wien, dem Schauspielhaus Zürich und dem Deutschen Theater Berlin im Rahmen des Festivals uraufgeführt und anschließend in die Spielpläne der Theater übernommen. Die Autorentheatertage 2017 finden vom 14. bis 24. Juni 2017 am Deutschen Theater Berlin statt.

Die beiden Schauspieler und Ensemblemitglieder des Münchner Residenztheaters **Valerie Pachner** und **Thomas Lettow** sind mit dem *Bayerischen Kunstförderpreis 2016* in der Sparte „Darstellende Kunst“ ausgezeichnet worden.

Weitere Theatermeldungen:
www.die-deutsche-buehne.de

Wer würde wohl für meinen Tod eine Million Dollar bezahlen?

Eifersüchtige Ehemänner, wütende Chefs, verzweifelte Schneider – die Liste ist endlos!

Nie mehr im falschen Film!

Lesen Sie bei uns über Stars und Regisseure, aktuelle Filme und Serien, Festivals und Filmgeschichte.

Jetzt Gratisausgabe anfordern

Telefon: 069 58098-191

E-Mail: kundenservice@gep.de

www.epd-film.de

22 Kopenhagen

6 Wilhelmshaven 8 Schwerin 13 Schwedt

Potsdam 4 14 Berlin

5 Paderborn

9 Bonn 3 Weimar 12 15 Chemnitz

21 Trier

10 Saarbrücken 7 Mannheim

11 Karlsruhe 1 Ludwigsburg

2 Ulm 16 München 17 18 Wien

19 Zürich 20 Salzburg

17 16 15 14 13 12 11 10 9 8 7 6 5 4 3 2 1

Fotos: Jörg Krauthäfer (1), Kerstin Schomburg (2), Candy Welz (3), HJ. Böhm (4), Meinschäfer (5), Landesbühne Niedersachsen Nord (6), Christian Kleiner (7), Geert Maciejewski (8), Thilo Beu (9), Hemming Rosenbusch (10), Felix Grünschoß (11), Dieter Wüschanski/Theater Chemnitz (12), Sandra Kobelt (13), Bettina Stöbe (14), David Böhm (15), privat (16), Regina Aljner (17), Eisa Okazaki (18), Karin Holer (19), wildbild (20), Dieter Jacobs/Presseamt der Stadt Trier (21), Marco Borggreve (22)

Wer kommt, wer geht?

1 Jochen Sandig wird ab 2019 Geschäftsführender Intendant der Ludwigsburger Schlossfestspiele. Er folgt Thomas Wördehoff nach. Gemeinsam mit seiner Frau, der Choreographin Sasha Waltz, leitet Sandig die Compagnie *Sasha Waltz & Guests* mit Sitz in Berlin.

2 Kay Metzger, derzeit Intendant des Landestheaters Detmold, wird als Nachfolger von Andreas von Studnitz ab 2018 Intendant des Theaters Ulm.

3 Hasko Weber bleibt bis 2023 Generalintendant und Geschäftsführer des Deutschen Nationaltheaters und der Staatskapelle Weimar.

4 Tobias Wellemeyer hört 2018 als Intendant des Hans Otto Theaters in Potsdam auf. Er leitet das Haus seit 2009.

5 Katharina Kreuzhage hat ihren Vertrag als künstlerische und geschäftsführende Intendantin des Theaters Paderborn um weitere fünf Jahre bis 2023 verlängert.

6 Olaf Strieb hat seinen Vertrag als Intendant der *Landesbühne Niedersachsen Nord* in Wilhelmshaven um fünf Jahre bis zum Ende der Saison 2022/23 verlängert.

7 Marc Stefan Sickel, derzeit Verwaltungsdirektor und Stellvertretender Generalintendant am Theater Magdeburg, wird ab September 2017 neuer Geschäftsführender Intendant und Erster Betriebsleiter am Nationaltheater Mannheim. Er folgt Ralf Klöter nach.

8 Markus Fein hat seinen Vertrag als Geschäftsführender Intendant der Festspiele Mecklenburg-Vorpommern um weitere fünf Jahre bis zum 31. Dezember 2021 verlängert.

9 Nicola Bramkamp, seit der Spielzeit 2013/14 Schauspielregisseurin am Theater Bonn, wird ihren Vertrag nicht über die vereinbarte Laufzeit von fünf Jahren hinaus verlängern.

10 Die Regisseurin **Bettina Bruinier** (2. v. l.) und der Chefdramaturg **Horst Busch** (r.) werden ab der Saison 2017/18 unter dem designierten Intendanten **Bodo Busse** (Mitte) als Doppelspitze das Schauspiel am Staatstheater Saarbrücken leiten. Die Direktion der *sparte 4* übernehmen die Theaterpädagogin **Luca Pauer** (2. v. r.) und der Schauspieler und Regisseur **Thorsten Köhler** (l.).

Bodo Busse wird gemeinsam mit dem neuen Betriebsdirektor Alexander Reschke die Opernsparte leiten. Zudem werden der bisherige Ballettdirektor Stijn Celis, Generalmusikdirektor Nicholas Milton sowie der Geschäftsführende Direktor Matthias Almstedt ihre Arbeit am Haus fortführen.

11 Otto A. Thoß wird zum Spielzeitbeginn 2017/18 neuer Leiter des *Jungen Staatstheaters* in Karlsruhe. Er ist derzeit Leiter des *Jungen DNT* am Deutschen Nationaltheater Weimar und folgt in Karlsruhe auf Ulrike Stöck, die das *Junge Nationaltheater* in Mannheim übernehmen wird.

12 Sabrina Sadowska, bisher Ballettbetriebsdirektorin und Erste Ballettmeisterin an den Theatern Chemnitz, übernimmt ab der Spielzeit 2017/18 als Ballettdirektorin die künstlerische und personelle Leitung des Balletts Chemnitz. Sie folgt auf den derzeitigen Chefchoreographen und Künstlerischen Leiter Reiner Feistel, der dem Ballett als Hauschoreograph erhalten bleibt.

13 André Nicke wird als Nachfolger von Olaf Hilliger ab September 2017 neuer Schauspielregisseur an den Uckermärkischen Bühnen Schwedt.

14 Donald Runnicles hat seinen Vertrag als Generalmusikdirektor der Deutschen Oper Berlin bis 2022 verlängert. Im Dezember 2015 wurden bereits die Verträge des Intendanten Dietmar Schwarz sowie des Geschäftsführenden Direktors Thomas Fehle verlängert.

15 Guillermo García Calvo wird ab der Spielzeit 2017/18 neuer Generalmusikdirektor der Theater Chemnitz und der Robert-Schumann-Philharmonie. In der Spielzeit 2016/17 leitet Felix Bender die Sparten Oper und Philharmonie als kommissarischer Generalmusikdirektor.

16 Anthony Bramall, derzeit Stellvertretender Generalmusikdirektor an der Oper Leipzig, wird ab der Spielzeit 2017/18 Chefdirigent am Gärtnerplatztheater in München.

17 Bogdan Rošćić wird ab September 2020 als Nachfolger

von Dominique Meyer neuer Direktor der Wiener Staatsoper. Derzeit leitet er die Klassiksparte von *Sony Music*.

18 Bettina Kogler wird als Nachfolgerin von Walter Heun ab Januar 2018 neue Leiterin des *Tanzquartiers Wien*. Zurzeit leitet sie die Abteilung *performing arts* im Wiener Kulturzentrum WUK.

19 Rüdiger Burbach hat seinen Vertrag als Intendant am *Theater Kanton Zürich* um weitere vier Jahre bis zum Ende der Spielzeit 2021/22 verlängert. Er wurde mit der Saison 2010/11 Künstlerischer Leiter, seit Anfang 2014 ist er Intendant. Der Vertrag des Leitenden Dramaturgen Uwe Heinrichs wurde ebenfalls verlängert.

20 Das Kuratorium der Salzburger Festspiele hat den Vertrag der Festspielpräsidentin **Helga Rabl-Stadler** um weitere drei Jahre bis 2020 verlängert.

21 Thomas Egger ist nach dem Schuldenwachstum am Theater Trier als Kulturdezernent der Stadt abgewählt worden. Im November hatte sich die Stadt vom Intendanten Karl M. Sibelius getrennt, vorerst leitet nun ein Übergangsteam das Theater (siehe auch Seite 10). Egger war vorgeworfen worden, er habe die Ausgaben des Intendanten nicht ausreichend kontrolliert.

22 Ab der Spielzeit 2017/18 übernimmt der russische Dirigent **Alexander Vedernikov** die Leitung der Königlichen Oper in Kopenhagen.